ERICH-SOKOL-PREIS FÜR DIGITALE KARIKATUR, KRITISCHE ZEICHENKUNST UND SATIRE 2023

Von 01. Oktober 2021 bis 31. Juli 2022 sind Künstler*innen weltweit dazu eingeladen, ihr Portfolio an Karikaturen und satirischer Grafik für den SOKOL – Preis für digitale Karikatur, kritische Zeichenkunst und Satire einzureichen. Der Preis wird seit 2018 in einem 5-Jahres-Rhythmus vergeben. Anlässlich des 90. Geburtstags von Erich Sokol werden die Preisträger*innen 2023 in einer gemeinsamen Ausstellung im Karikaturmuseum Krems präsentiert.

Weltweit arbeiten immer mehr Künstler*innen in digitaler Technik. Auch bei Karikaturen kommt neben den traditionellen Techniken wie Bleistift, Tusche oder Acryl zunehmend der Computer zum Einsatz. Es wird digital gezeichnet, koloriert und zum Teil auch publiziert. Vor allem das Internet und die Social-Media-Kanäle dienen zur Verbreitung der karikaturistischen Statements, wodurch sie ein weit größeres Publikum erreichen als nur über Print. Diese breitenwirksame Veröffentlichung von kritischer Zeichenkunst gilt in der heutigen Zeit allerdings nicht als selbstverständlich. Deshalb ist es wichtig einen Beitrag zu leisten.
Das Land Niederösterreich und das Karikaturmuseum Krems setzen unter der Schirmherrschaft von Annemarie Sokol, Witwe und Nachlassverwalterin von Erich Sokol, mit dem SOKOL-Preis ein international-relevantes Zeichen. Herausragende Leistungen auf dem Gebiet der digitalen und auch traditionellen Zeichenkunst werden damit gewürdigt. Mit der Auszeichnung fördern die Partner gleichzeitig den Umgang mit zukunftsweisenden Medien.

Der Namensgeber Erich Sokol gilt in der Karikatur und politischen Satire als Wegbereiter einer neuen österreichischen Schule. Seine Arbeiten wurden in renommierten Magazinen weltweit abgedruckt. Sokol war bereits als junger Mensch und angehender Künstler international geprägt. Er absolvierte im Rahmen eines Stipendiums eine Ausbildung am Institute of Design in Chicago, wo er früh mit neuen Medien, Fotografie und experimentellen Anwendungen in Berührung kam. In Österreich arbeitete Erich Sokol nicht nur richtungsweisend als politischer Karikaturist, sondern auch crossmedial und spartenübergreifend mit dem damals jungen Medium Fernsehen. Bereits in den 1970er-Jahren zeichnete er für die Corporate Identity des ORF verantwortlich, lange bevor auch nur der Begriff bei uns allgemein bekannt war.
Der SOKOL – Preis für digitale Karikatur, kritische Zeichenkunst und Satire spiegelt die großartigen Leistungen dieses Künstlers wider und weist auf seine moderne, medienübergreifende Arbeitsmethode hin. Darüber hinaus wird der Begriff der Karikatur für alle sichtbar und erlebbar erweitert.

AUSSCHREIBUNG

ALLGEMEINES

Der Erich-Sokol-Preis wird im Oktober 2021 international ausgeschrieben und im Jahr 2023 verliehen. Er richtet sich an Zeichner*innen weltweit, die ihre digitalen und/ oder traditionell gezeichneten Karikaturen im musealen und wissenschaftlichen Kontext präsentieren möchten. Teilnehmen können Künstler*innen, Studierende und Absolvent*innen einer künstlerischen oder grafischen Ausbildung sowie künstlerisch tätige Personen aus dem In- und Ausland ab der Vollendung des 18. Lebensjahrs. Die Wahl des Themas bleibt den Künstler*innen überlassen.

EINREICHFRIST

01.10.2021 bis 31.07.2022, 20:00 Uhr (MEZ)

Die Arbeiten der kommenden Preisträger*innen werden gemeinsam mit den Werken der Gewinner*innen von 2018 in einer eigenen Ausstellung im Karikaturmuseum Krems 2023 präsentiert.

PREISE

Es werden Preise an nationale und/oder internationale Gewinner*innen im Gesamtwert von über € 30.000 verliehen. Sie teilen sich wie folgt auf:

SOKOL-Würdigungspreis für besondere Leistungen oder Lebenswerk – **€ 11.000**

SOKOL-Hauptpreis für digitale Karikatur – **€ 11.000**

SOKOL-Förderpreis – **€ 4.000**

AIR – ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich Stipendien – **2 x € 2.600**
An internationale Teilnehmer*innen werden zwei Stipendien von AIR – ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich vergeben. Diese umfassen die kostenlose Unterbringung in einer Atelierwohnung in Krems für jeweils zwei Monate, einen monatlichen Zuschuss von jeweils € 1.300 und die persönliche Betreuung vor Ort. Österreichische Kunstschaffende sind von der Vergabe der Stipendien ausgeschlossen.

VERFAHRENSABLAUF

1. Die Einreichunterlagen sind von den Teilnehmer*innen als Portfolio in Datenform (Format PDF, max. Dateigröße 5 MB) oder als Link zu einem Online-Portfolio bzw. zu einer Homepage, einer Galerie oder einer Facebook-Seite bis spätestens 31.07.2022, 20:00 Uhr (MEZ) an die folgende E-Mail-Adresse zu schicken: sokol_prize@karikaturmuseum.at

2. Das Portfolio hat eine Zahl von mindestens vier und maximal zehn Arbeiten zu umfassen und sollte möglichst aus den letzten zwei Jahren stammen. Bitte keine Originale schicken, diese werden nicht retourniert! Eine Haftung für abgegebene Originale wird nicht übernommen. Die Einreichunterlagen sollen darüber hinaus einen ein- bis zweiseitigen Lebenslauf enthalten, der folgende Daten einschließt: Vor- und Zuname, Geburtsdatum, Berufsbezeichnung, Adresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer. Einsendungen sind auf Einladung und in Eigeninitiative möglich.

3. Einsendungen, die nicht den Vorgaben dieser Ausschreibung entsprechen, werden nicht weiter berücksichtigt. Eine gesonderte Verständigung über die Nichtberücksichtigung erfolgt nicht.

4. Die Einsendungen werden nach Ablauf der Einreichfrist von einer unabhängigen Fachjury gesichtet. Die Fachjury ist berechtigt, Künstler*innen von sich aus für den Wettbewerb vorzuschlagen. Es erfolgt eine Beurteilung aller Einsendungen durch die einzelnen Jurymitglieder, die unabhängig voneinander und online bewerten.
In erster Linie wird das Portfolio der Künstler*innen bewertet. Neben der Erreichung des Ausschreibungsziels und der kreativen Idee stehen der besondere Grad an Originalität, die zeichnerische Qualität, die inhaltliche Aussagekraft, der innovative Geist und die medial interessante Umsetzung als wichtigste Kriterien im Fokus.
Die Abstimmungen der Fachjury sind nicht öffentlich, das Ergebnis endgültig und auf dem Rechtsweg nicht anfechtbar. Hinsichtlich der eingereichten Vorschläge sind die Jurymitglieder bis zur Bekanntgabe der Preisträger*innen durch die Jury zur Verschwiegenheit verpflichtet.

5. Die Gewinner*innen werden nach erfolgter Ermittlung zeitnah per E-Mail verständigt. Eine persönliche Verständigung anderer Wettbewerbsteilnehmer*innen als der Nominierten erfolgt nicht.

6. Die Preise werden im Frühjahr 2023 im Rahmen der Eröffnung der den Gewinner*innen aus 2018 und 2023 gewidmeten Ausstellung im Karikaturmuseum Krems in einem festlichen Akt übergeben.

7. Das Karikaturmuseum Krems wendet sich an eine heterogene und breit gefächerte Gruppe von Besucher*innen, darunter auch Kinder, und ist berechtigt, Einsendungen mit menschenverachtenden und diskriminierenden Inhalten von der Wettbewerbsteilnahme auszuschließen. Der Veranstalter hat keine Verpflichtung, die Gründe für einen Ausschluss mitzuteilen. Teilnehmer*innen, die versuchen, den Wettbewerbsverlauf zu stören oder zu manipulieren, oder gegen geltendes Recht oder gegen die Rechte Dritter verstoßen, werden ebenfalls von der Teilnahme ausgeschlossen.

JURY

Unter der Schirmherrschaft von Annemarie Sokol entscheidet eine international besetzte Fachjury über die Vergabe der Preise. Die Jury besteht aus Künstler*innen, Expert*innen aus den Bereichen Karikatur, Medien, Onlinepublishing und aus Vertreter*innen der Abteilung Kunst und Kultur des Landes Niederösterreich sowie des Karikaturmuseum Krems. Das Karikaturmuseum Krems, mit Gottfried Gusenbauer als Verantwortlichen für die Abwicklungen der Einreichung und des Auswahlverfahrens, behält sich die Anzahl der Jurymitglieder sowie eine Änderung der Zusammensetzung der Jury vor.

KONTAKT

Kunstmeile Krems Betriebs GmbH
Karikaturmuseum Krems
Museumsplatz 5
3500 Krems an der Donau
T: +43 2732 908010
F: +43 2732 908011
www.karikaturmuseum.at
E-Mail: sokol_prize@karikaturmuseum.at

RECHTLICHES

Die Wettbewerbsteilnehmer*innen müssen Schöpfer*innen der eingereichten Werke und damit Urheber*innen im Sinne von § 10 Abs. 1 des Urheberrechtsgesetzes, BGBI. Nr. 111/1936, in der geltenden Fassung sein. Mit der Einreichung eines Portfolios an die angegebene E-Mail-Adresse räumen die Künstler*innen dem Karikaturmuseum Krems das Recht ein, die Arbeiten an die Jurymitglieder weiterzuleiten. Darüber hinaus geben die Wettbewerbsteilnehmer*innen ihr Einverständnis, im Fall der Nominierung zum Sokol – Preis für digitale Karikatur, kritische Zeichenkunst und Satire dem Karikaturmuseum Krems unentgeltlich das Recht einzuräumen, das/die nominierte(n) Werk(e) in der Ausstellung zu präsentieren und im Zusammenhang mit der Ausstellung und der Preisverleihung zu verwerten. Dies umfasst die Veröffentlichung und Verwertung der Arbeiten im Rahmen der Berichterstattung, Dokumentation, Publikation und von Werbezwecken. Das zeitlich und sachlich uneingeschränkte kostenfreie Reproduktionsrecht für den Katalog, die Öffentlichkeitsarbeit und Marketing (inkl. Internet, alle Social-Media-Kanäle, nicht-kommerzielle Apps), die Ausstellungsvermittlung und für Dokumentationszwecke nach Ausstellungsende gilt mit der Einreichung von Unterlagen ebenfalls als erteilt, wenn die/der Teilnehmende nicht ausdrücklich schriftlich anders verfügt. Die Werknutzung hat jeweils unter der Nennung der/des Wettbewerbsteilnehmenden als Urheber*in zu erfolgen.
Zum Zweck von Vertragsabwicklung sowie Veröffentlichung im Fall einer Nominierung werden die bekannt gegebenen personenbezogenen Daten der

potenziellen Preisträger*in des potentiellen Preisträgers gemäß DSGVO (elektronisch) verarbeitet.
Der Veranstalter behält sich das Recht vor, Teilnehmer*innen vom Wettbewerb auszuschließen, die gegen die Teilnahmebedingungen verstoßen.
Mit dem Preisgeld ist die Rechteeinräumung abgegolten. Ein weiterer Kostenersatz oder Aufwandsentschädigung sind ausgeschlossen. Die nicht siegreichen Wettbewerbsteilnehmer*innen erhalten keine Aufwandsentschädigung.

BIOGRAFIE ERICH SOKOL

1933 Geboren am 31. März in Wien.
1939–1952 Besuch der Volksschule und der Goethe-Realschule in Wien XIV. Bereits während der Gymnasialzeit besucht er Kurse an der „Künstlerischen Volkshochschule in der Akademie der bildenden Künste". 1952 erster Verkauf einer Zeichnung an das sozialistische *Kleine Blatt* für 15 Schilling. Matura.
1952–1957 Studium an der Hochschule für Welthandel, parallel große zeichnerische Produktion und weitere Verkaufserfolge mit Bildwitzen und politischen Karikaturen, u. a. für *Neuer Kurier*, *Die Presse*, *Stern*, *Wiener Bilderwoche*, *Schweizer Illustrierte Zeitung*, *Arbeiter-Zeitung*, *Weltpresse*, *Münchner Illustrierte* und den englischen *Punch*.
1957–1959 Aufenthalt in Amerika. Im Rahmen eines Moholy-Nagy-Stipendiums studiert er zwei Semester am Institute of Design des Illinois Institute of Technology in Chicago (Lehrgänge „Visual Design", „Photography" und „Typography"). Er verdient seinen Lebensunterhalt primär mit grafischen Arbeiten für das Männermagazin *Playboy* und *The Lion Magazine*. Zuerkennung des Preises der Artists Guild of Chicago für „Editorial Art". Arbeit an einem Band satirischer Zeichnungen mit amerikanischen Charakterdarstellungen. Im November 1959 Heimkehr nach Wien.
1960–1967 Sein Band *American Natives* erscheint 1960 im Verlag Harper & Brothers in New York und 1961 im Verlag Hamish Hamilton in London. Eintritt in die Redaktion der sozialdemokratischen Wiener *Arbeiter-Zeitung* als politischer Karikaturist. Ab 1965 freier Mitarbeiter bei der *Süddeutschen Zeitung*. 1967 Ausscheiden aus der *Arbeiter-Zeitung*.
1967–1992 Chefgrafiker beim ORF. 1971 Verleihung der „Goldenen Kamera" von *Hör zu*. 1972 Staatspreis für Werbung des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie für seine Austrian-Airlines-Kampagne. 1973 Debüt als Regisseur einer Fernsehsendung. 1975 erstes Titelbild für die *Kronen Zeitung*. Gleichzeitig Abbruch der bereits 18 Jahre währenden Tätigkeit für den *Playboy*. 1977 Preis der Stadt Wien für angewandte Kunst. 1982 Goldenes Ehrenzeichen der Stadt Wien. 1986 Johann-Nestroy-Ring. Ab 1987 Art-Direktor für den gesamten Designbereich des ORF (Grafik, Ausstattung, Kostüm). 1992 vorzeitige Pensionierung als Art-Direktor des ORF.
1992–2003 1997 Ehrenzeichen der Stadt Mödling für Verdienste um Kunst und Kultur. Ab 1999 Titelbilder für *Die Presse*. Ende der 1990er-Jahre gemeinsam mit der Lebensgefährtin Annemarie Höld-Praschl Gründung der Erich Sokol Privatstiftung in Mödling. 2001 Auszeichnung mit dem Olaf-Gulbransson-Preis und Hochzeit mit Annemarie Höld-Praschl. 2002 Ankündigung des Titels Professor (Verleihung posthum zum 70. Geburtstag). Erich Sokol stirbt in der Nacht auf Donnerstag, den 20. Februar 2003, in seinem Haus in Mödling.

Veröffentlichungen in Zeitungen und Zeitschriften (Auswahl): *Aktuelt* – Kopenhagen, *Dagens Nyheter* – Stockholm, *Family Weekly* – Chicago, *Harper's Magazine* – New York, *Der Spiegel* – Hamburg, *The Observer* – London, *The New York Times* – New York, *Sun* – Tokio, *Krokodil* – Moskau, *Rudé právo* – Prag.